

turm und tide

annette schmucki 2014

für sopran, countertenor und ensemble (2vl/vla/vc/kb/truhenorgel)

es gibt den turm, das unumstösslich klingende, naturtöne, formantfenster.  
vokalisches sichsein. schweben. es gibt die zeit und die gestaltung der zeit,  
das in der welt sein, den ausdruck. die ränder. das im turm sein wollen. das im  
rand sein. das den turm kippen. den wortturm. die wörter werden in die zeit  
gestossen und so herausgelöst. hörbar und verständlich werden sie. auch  
verletzlich, vereinzelt, verwandelt.

'turm und tide' als musikalisches kommen, gehen, bleiben. als abtragen,  
forttragen, anspülen, haufen bilden. als mauer und schwemmland, eindringen,  
abprallen, anbranden, auslaufen.